

HAUPTVERSAMMLUNG 2002



Senderhaus und Fußpunkt des Sendemastes in Dobl

Am 25.5. fand die jährliche ordentliche Hauptversammlung der ADXB in Dobl bei Graz statt. Ca. 20 Mitglieder und Gäste nahmen an der mit einem interessanten Rahmenprogramm ausgestatteten Veranstaltung teil.

Es gab diesmal zwei Führungen: die eine durch die Studios der Antenne Steiermark, die zweite durch den ehemaligen Mittelwellensender Dobl.

Die erste Führung wurde dabei aus Zeitgründen dem "Pflichtteil" vorgezogen. Der technische Leiter der Antenne, Hr. Zingerle führte das interessierte Publikum durch die Studios und beantwortete ausführlich jede auch noch so schwierige Frage über die Geschichte und Struktur des ersten Privatsenders, der aus dem österreichischen Bundesgebiet senden konnte. Dabei wurde auch bekannt, daß die Redaktion demnächst in die Landeshauptstadt Graz umziehen wird.

Der vereinsrechtliche Teil, der in einem Gasthof in Dobl abgehalten wurde, war relativ unkompliziert.

Personell wurde der stellvertretende Kassier Heinz Gampe durch Wolfgang Heinz abgelöst. Einzig und allein wird

noch ein Newcomer-Referent gesucht, der die Infos für Newcomer verwaltet und aktualisiert. Sämtliche Newcomer-Infobriefe sind im Internet unter der Mitgliederzone zu finden. Gerald Kallinger hat sich bereit erklärt, Newcomerabende bei Bedarf abzuhalten. Sonst blieben Vorstand und AGDX-Delegierte gleich.

Besonders erwähnt wurde die neue Homepage, die von OM Roman Mittermayr vorzüglich in Schuß gehalten wird!

Der Bericht von unserem Kassenwart zeigte die Klubbilanz noch im grünen Bereich, weshalb der Mitgliedsbeitrag - unter Vorbehalt bei unvorhergesehenen Kostenerhöhungen - für das Jahr 2003 gleich gehalten wird.

B.Mayr

Detailberichte zum Besuch in Dobl und Aflenz zur HV 2002 siehe folgende Seiten, der Bericht über die Antenne Steiermark folgt im nächsten Rundschreiben

WICHTIG - BETRIFFT INTERMEDIA

Am 25.10. dieses Jahres endete die Sommer-Sendeperiode von ROI - und es geht auch die letzte Sendung von Intermedia unter der Ägide von Wolf Harranth über den Äther (dabei wird er nach wie vor sein, die Sendung "Hotline" gestaltet er weiter), es gibt wesentliche Änderungen! Neue Moderatorin von Intermedia wird Vera Bock sein, **die Sendung wird viel mehr von Hörerbeiträgen leben.** Das DX-Telegramm wird nur mehr aus dem Hörertelefon "gespeist"! Das Magazin "Hotline" kommt in Zukunft 1x pro Monat.

<http://roi.orf.at/intermedia>
+43(0)1-50101-16070 roi.intermedia@orf.at
roi.computer@orf.at (HOTLINE)

Postgebühr bar bezahlt

Rundbrief der ADXB-OE

Herausgeber: Assoziation Junger DXer in

Österreich, Postfach 1000, 1081 Wien

Chefredaktion: Harald Süß, Tel.: 02287-5162

Bankverbindung: Bank Austria 660 021 007,

BLZ 20151

AMATEURFUNKKURS 2002/2003

Dieser Lehrgang bereitet die Teilnehmer auf die Lizenzprüfung für Funkamateure vor. Die neue Österreich - Lizenzklasse bietet allen Interessierten die Möglichkeit, noch einfacher und schneller die "Welt des Amateurfunks" mit einem eigenen Rufzeichen im 70cm Band kennenzulernen. Nach erfolgreich absolviertem Kurs besteht die Möglichkeit, in die nächst höhere Klasse, (des insgesamt 3-stufigen Lizenzsystems), aufzusteigen. Für die Erlangung der höchsten Lizenzklasse (CEPT 1) wird als Ergänzung noch ein spezieller Telegraphiekurs angeboten.

Der Kurs, der bereits nach dem neuen Lehrplan abgehalten wird, umfaßt sowohl alle rechtlichen Bestimmungen als auch eine Einführung in die Betriebstechnik und Grundlagen der Elektronik. Für praktische Übungen in Betriebskunde (Funkfernsehen, Satellitenfunk, Amateurfernsehen,...) steht die Klubstation OE 1 XBC zur Verfügung. Für die Teilnahme sind keine technischen Vorkenntnisse erforderlich und eine Mitgliedschaft bei der ADXB ist NICHT erforderlich.

erste Vorbesprechung: Montag 7. Oktober 2002, 19 Uhr

Zeiten: Theoriekurs - 19:00 - 21:00 Uhr

Aufbaukurs CW: 18:00 - 19:00 Uhr

Kursort: Klubheim der ADXB-ÖE

Musisches Zentrum, 2.Stock

Zeltgasse 7

A-1080 Wien

Kursdauer: ein Kursabend pro Woche, bzw Blockveranstaltung für praktische Übungen am Wochenende außer in der Zeit der Wiener Schulferien und an Feiertagen

Den Kursabschluß stellt die Prüfung beim Fernmeldebüro (ca. Anfang Mai 2003) dar.

Unterlagen: Besprechung in der ersten Kurseinheit

Anmeldung: Bitte unbedingt vorher anmelden unter der email: funkkurs@gmx.at oder unter der

Tel: **0664 567 11 73**

Kostenbeitrag: 58 Euro (Theorie)

29 Euro (Morsekurs)

Unkostenbeitrag exklusive Morsetaste und Lehrbücher

Kursleiter: OM Gerhard, OE 1 DLC

*****NEU*****

Dieser Lehrgang für die Österreichlizenz kann auch als Fernkurs im Internet belegt werden. Nähere Infos bitt beim Kursleiter erfragen.

AMATEURFUNK AKTIONSTAGE IN NIEDERÖSTERREICH

Am 22. und 23. Juni organisierte die Gruppe des Bezirks Mödling des ÖVSV statt ihres traditionellen Fielddays eine Veranstaltung auf breiterer Basis, die vor allem auch interessierte Laien gerichtet war. Genannt "Amateurfunk-Aktivitätstage" fand diese Veranstaltung bei der Mostschenke auf einem kleinen Berg in der Nähe von Altenglbach, eines Ortes im Wienerwaldgebiet statt.

Die ADXB-OE war mit einem Stand betreffend Runfunikhören sowie mit einigen Flohmarktartikeln vertreten. Das Team bestand aus OM Harald Süss (Transportdienst), OM Gerhard Poller (am Stand) sowie dem Autor (der sich's wie üblich nicht nehmen ließ mit dem Fahrrad anzureisen - hi).

ÖVSV-seitig waren OM Michael OE3MZC sowie OM Andreas OE3ARC federführend.

Zu sehen war, alles was auf dem Sektor Amateurfunk zu bieten war, vom klassischen Kurzwellenfunk bis zu modernen, digitalen Betriebsarten sowie eine Versuchsanordnung auf Laserstrahlenbasis.



Bei sonnigem, aber drückend heißem Wetter starteten die meisten Aussteller teilweise schon am Donnerstag und Freitag mit den ersten Aufbauten (Zelte, Maste, Installationen), das ADXB-OE-Team rückte am Samstag vormittag an. Wir bezogen ein geräumiges Zelt mit einigen Tischen und Bänke, wo wir unsere Geräte aufstellen konnten; diese bestanden aus Empfängern für KW und UKW, sowie einer mitgebrachten UKW-Richtantenne, die wir an einem kleinen Mastprovisorium befestigten. Unser Zelt Nachbar war ein Amateur (OM Hanno OE1JJB), der mit einem QRP (Kleinleistungs)-Gerät eine Station aufgebaut hatte.

Am Samstag war den ganzen Tag Betrieb auf allen Bändern. Wir versuchten, die Stimmung mit ein paar

fremdländischen Sendern zu beleben bzw. hörten fallweise ins UKW-Band hinein, ob es möglicherweise Überreichweiten gäbe. Leider hatten wir da kein Glück an diesem Tag. Für die Flohmarktartikel gab es zumindest ein wenig Interesse.

Am Abend wurde dann ein Ballon gestartet, später wurden die Laserversuche gestartet.

Am Sonntag - OM Gerhard blieb als einziger von uns über Nacht oben - fingen aufgrund der Hitze einige schon sehr zeitig an ihre Sachen zu packen. Dennoch schaffte es ein Reporter des Regionalprogramms des ORF Radio Niederösterreich, noch einige Impressionen von der Ausstellung festzuhalten sowie ein Interview zu führen. Um 16:00, als uns Harald wieder abholte, waren wir fast schon die letzten. Um diese Zeit waren noch einige versammelt, um den Bericht über die Ausstellung auf Radio Niederösterreich zu hören.

Von den ÖVSV-Gruppen aus gab es an beiden Tagen auch Publikumsführungen für interessierte Gäste, die dort oben in der Mostschenke einkehrten und einen Abstecher ins daneben gelegene Veranstaltungsgelände machten. Es kamen auch einige Schulklassen vorbei.

Die Veranstaltung war hervorragend organisiert, wir konnten eine gut aufgebaute Infrastruktur (Zelte, Strom) nutzen. Ein wenig mehr Publikumsbesuch wäre aus der Sicht mancher Teilnehmer wünschenswert.

An die Organisatoren seitens des ÖVSV sowie OM Harald & OM Gerhard ergeht auf diesem Wege nochmal herzlichen Dank.

B. Mayr



Funkbetrieb auf dem Stand von POINT ELECTRONICS

DER MITTELWELLESENDER DOBL

Ein Hintergrundbericht zur Führung der HV-Teilnehmer durch den Sender Dobl

Am 22.01.1941 als "Versuchanlage "G" Sender Alpen" erbaut und Einsatz der Frequenz 886 kHz bzw 338,6m. Vorübergehende Stilllegung wegen Kriegszustand und Beschuss von den Alliierten 1945. Wiederinbetriebnahme Ende 1945 nach 4 monatiger Abstinenz als "Sendergruppe Alpenland Grossrundfunksender Graz-Dobl".

Am 15.03.1950 Frequenzwechsel zu 1025 kHz bzw 292,7m. Nach der Wiederinbetriebnahme auf der 1025 kHz kam ein erneuter Frequenzwechsel auf Grund von Anpassungen laut ITU auf die 1026 kHz bzw 292,4m am 23.11.1978.

Am 01.03.1984 wurde der Betrieb des MW-Senders eingestellt. Im ersten Stock des denkmalgeschützten Gebäudes wurden die Räumlichkeiten so weit wie möglich belassen und als Museum umgewidmet.

Das Erdgeschoss wurde Anfang der 90er Jahre umgebaut bzw auf die notwendigen Studioeinrichtungen des Privatsenders "Antenne Steiermark" angepasst, der von dort seit dem 22.09.95 sein Programm gestaltet.

In einer Holzbaracke neben dem Hauptgebäude benutzt der Privat-TV-Sender "Steiermark 1" die Räume für seine Studiobelange.

Der ÖVSV-Graz Umgebung unter OM Peter Kalcher hat die Aufgabe übernommen, die stillgelegten Einrichtungen des MW-Senders zu beaufsichtigen und notwendige Wartungsarbeiten zu organisieren. Der Sendemast wird heute noch genutzt als Antennenträger für alle 4 Mobilfunkbetreiber Österreichs und für die Repeaterfunktion des ÖVSV-Graz

Der 156 m hohe Mast hat eine Masse von 45000 kp und

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Inserenten, die im Gegenzug unser Rundschreiben finanziell unterstützen, sind jederzeit willkommen! Es können ganze, halbe, etc. Seiten reserviert werden.

Die Gestaltung ist frei.

Schreiben Sie oder rufen Sie einfach an!

ADXB-OE, Postfach 1000, A-1081 WIEN
e-mail: adxbsuess@netway.at
Tel.: 02287-5162

wurde seinerzeit von der Wiener Brückenbau AG geliefert. Der strahlende Mast ist mit 90 radialen Erdleitungen mit je 100m Länge als Gegenstrahler ergänzt. Die Antennenabstimmung des MW-Senders stammt von C.Lorenz AG (Type 609) und ist für 120 kW im MW-Bereich geeignet.

Der Sender selbst, ebenfalls von C.Lorenz AG hergestellt, kann zwischen 60 und 120 kW eingesetzt werden. Bei 100 kW Sendeleistung besteht ein Energiebedarf von ca 172 kW, der durch ein Notstromaggregat gegen Netzausfall abgesichert ist. Dieses Aggregat ist allerdings nur mit Druckluft zu starten und wird von einem Dieselmotor von Klöckner-Humboldt-Deutz AG betrieben. Dieser hat eine Leistung von über 1050 PS bei 250 U/Min und verbraucht pro Stunde bei Halblast 85 l Dieselkraftstoff.

Der Generator selbst stammt von Siemens Schuckert und erzeugt eine Generatorspannung von 3 x 400 V Dreiphasen.

Für Interessenten, die sich den Sender gerne genauer ansehen möchten, ist der Kontakt mit Peter Kalcher zu empfehlen: kalcher@gmx.net

Postanschrift:

OE6XAD, Sender Dobl, Am Sendergrund 1, A-8143 Dobl

Besonderer Dank in Bezug auf den Senderbesuch darf ich an OM Peter Kalcher (OE6PCD) und OM Robert Tschuggmel (OE6THH) richten, die uns diese interessanten Einblicke in die MW-Sendertechnik gewährten.

Harald Süß, Wolfgang Löhnert

BESICHTIGUNG MW SENDER BISAMBERG

Es gibt die seltene Möglichkeit die Sendeanlage Bisamberg am 09.11.2002 ab 10 Uhr zu besichtigen. Da die Teilnehmeranzahl beschränkt sein wird, bitte ich alle Interessierten um verbindliche Anmeldung entweder per E-Mail oder telefonisch. Als Kostenbeitrag (Aufwandsentschädigung für die Techniker) würde ich zwischen EUR 3-5 vorschlagen.

Jene Personen, die nicht mit dem Auto kommen, können um 9.30 Uhr bei der Endstation Stammersdorf - Straßenbahnlinie 31 abgeholt werden.

Es wird um baldige Meldung gebeten bei:

Willibald Kallinger
Tel. (Büro: 01/71117/1086 DW oder abends 01/9545644 oder Handy 0699/19545644)
email: kalling77@chello.at

DIE ERDEFUNKSTELLE AFLENZ

Am Sonntag nach der ADXB-OE Hauptversammlung, am 26. Mai 2002 fand die angekündigte Besichtigung der Erdefunkstelle AFLENZ in der Steiermark statt. Man traf sich um ca 11 Uhr beim Hauptportal bei Nieselregen und sehr tief hängenden Nebelschwaden, die die 3 großen 30m Satellitenspiegeln teilweise darin verschwinden ließen.

In diesem gespenstischen Umfeld wurden wir durch Herrn Franz SCHEUCHER, dem dort am Sonntag einzigen diensthabenden Telekom Austria Mitarbeiter herzlichst begrüsst. Er hat uns um Verständnis gebeten, wenn er während der Führung durch ein Telefonat unterbrochen werden sollte. Dienst geht einer Führung natürlich voran. Wir waren 12 Teilnehmer und durften vor der eigentlichen Führung uns einen Werbefilm der Telekom Austria in Bezug auf deren Satellitendienste ansehen. Besser informiert wurden wir allerdings durch Herrn Scheucher, der sich sehr bemüht hat und seine Fachkompetenz mehrmals bewiesen hat.

Zunächst etwas über die Geschichte des Standortes:

Am 30. Mai 1980 startete man mit der offiziellen Eröffnung des Satellitenstandortes AFLENZ, der vom österreichischen Architekten Gustav PEICHL designed wurde. Speziell die Gebäude Komplexe wurden einmalig mit begrünten Dächern in die Hanglandschaft hineingebaut, sodass lediglich die großen Antennen hinausragten und vorbeifahrenden Kurort-Besuchern Aufmerksamkeit erregten. Das Bemühen nach schöner Architektur hat sich letztendlich auch durch die Verleihung des steirischen Architekturpreises einen Namen gemacht.

Das Telekom Austria Areal umfasst rund 6.500 m² und beherbergt die dem letzten Stand der Technik ausgeführten Anlagen.

Der Bau hat 17 Monate gedauert und schließlich einen Kostenfaktor von über 600 Millionen Österreichische Schillinge (entspricht heute in etwa 45 Millionen EURO) hinterlassen. Anfangs hatte man nur 3 Antennen, die den Atlantischen Ozean und den Pazifischen Ozean abdeckten. Später kamen noch eine TV-Radio-Antenne für die Übertragung von Amerika nach Europa und eine Antenne für

Kalibrierungszwecke von neuen Erdefunkstellen und deren genutzten Satelliten. Letztere ist sozusagen ein internes Geschäft zwischen größeren Telekom Dienststellen, die sich diese Einrichtung nicht leisten haben und nun den Dienst bei der Telekom Austria bestellen.



Antenne 1 (für den Atlantischen Ozean)

32m Durchmesser, Gewicht 275 Tonnen,
 Sendefrequenzbereich 5,925-6,425 GHz,
 Empfangsfrequenzbereich 3,7-4,2 GHz,
 Antennenverstärkung zwischen 61 und 64 dB/K

Antenne 2 (für den Indischen Ozean)

18m Durchmesser, Gewicht 86 Tonnen,
 Sendefrequenzbereich 14-14,5 GHz bzw
 Empfangsfrequenzbereich 10,95-11,7 GHz,
 Antennenverstärkung zwischen 64,6 und 66,6 dB/K

Antenne 3 (für den indischen Ozean)

32m Durchmesser, Gewicht 275 Tonnen,
 Sendefrequenzbereich 5,850-6,425 GHz,
 Empfangsfrequenzbereich 3,625-4,2 GHz,
 Antennenverstärkung zwischen 61 und 65 dB/K

Antenne 4 (für TV/Radio in Europa und von/nach Amerika)

4,5 m Durchmesser, Gewicht ca 2 Tonnen,
 Sendefrequenzbereich 14-14,5 GHz bzw
 Empfangsfrequenzbereich 11,7-12,75 GHz,
 Antennenverstärkung zwischen 53,6 und 54,3 dB/K

Antenne 5 (für Telekom interne Zwecke und Fremdsatelliten Kalibrierungen)

6,1 m Durchmesser, Gewicht ca 3,5 Tonnen,
 Sendefrequenzbereich 14-14,5 GHz bzw
 Empfangsfrequenzbereich 10,95-12,75 GHz,
 Antennenverstärkung zwischen 55,7 und 57,1 dB/K

Sämtliche Antennen haben eine automatische Nachführung, da die Satelliten sich ja ständig bewegen, obwohl sie als fix auf 36.000 km über dem Äquator aufgehängt gelten (diese Art von Satelliten nennt man „geostationär“). Die drei großen müssen das mit einem äusserst aufwendigen 2 motorigen System bewerkstelligen. Die kleineren kommen mit einem Motor aus.

Alle Antennen sind mit beheizter Oberfläche versehen und können Windlasten mit bis zu 190 km/h aushalten. Sturmwarnungen werden speziell für Aflenz bei Bedarf von der Meteorologischen Zentralanstalt ausgegeben

Bilder: Antenne und Kontrollraum in der Erdefunkstelle Aflenz (Matthias Salcher)



Aflenz - Hauptkontrollraum - Innenanlagen (Foto W. Löhnert)

Die Antennenspeisung der Nutzsignale erfolgt über Hohlleiter, die mit Überdruck gespeist sind. In den Antennenfusspunkten der 3 großen Antennen, die speziell angepasst sind, um Umlichkeiten beinhalten, werden nicht nur die Nutzsignale, sondern auch die Tracking-Signale (Antennennachführung), Beheizung und Elektrizität aufgeführt und an die Antenne entsprechend verteilt.

Die Erdefunkstelle Aflenz ist permanent mit den Satelliten INTELSAT, EUTELSAT, INMARSAT und ASTRA verbunden, sowie mit anderen je nach Bedarf.

Die Telekom Austria AG bietet mit seinen Anlagen in AFLENZ eine Reihe von Diensten an, die wie folgt aufgezählt werden dürfen:

- Weltweite Telefonverbindungen mit INMARSAT
- Telefonische Anbindung von bestimmten Ländern (z.B. Arabische Emirate, Saudiarabien, etc.)
- Datalink advanced Datenverbindungen (inklusive Voice, Fax, Frame Relay, LAN-Interconnect) voll duplexfähig Punkt-zu-Punkt oder zu Mehrpunkt in SCPC Technologie, für Firmen mit Zentralen in Österreich, Backup Konzepte, Internet Access
- Sky Multimedia Konzepte für IP Datenverteilungen inklusive Streaming Video
- AudioCast/VideoCast für Rundfunk- und Fernsehanstalten
- Satellite News Gathering (SNG) mit mobilen Digitalen Übertragungen (Ü-Wagen)

Besonders beeindruckend für uns Besucher war natürlich neben den Antennen und neben dem HighTech Equipment in der Zentrale auch die Stromversorgungsabteilung. Drei Dieselaggregate, ein riesiger Batterieraum und die Bunkerähnliche Absicherung derselben.

Bei dem Besuch des Hauptkontrollraumes wurden noch viele Details bekannt, die den Rahmen des Berichtes sprengen würden. Für uns Radio Interessierte ist vielleicht noch zu

erwähnen, dass die Telekom Austria mit dem österreichweiten KRONEHIT R@DIO ein Programmverteilungssystem errichtet hat, mit dem der Privatsender seine Standorte speisen kann für die Zeiten, in denen keine Regional- bzw. Lokalprogramme vor Ort produziert werden.

Ein paar Aspekte verbleiben noch, die nicht unerwähnt bleiben sollen:

Die Satellitentechnik hat mit ihrer doch bandbreitemässigen Begrenzung eine Konkurrenz, die übersehen werden darf, nämlich die Glasfasertechnologie, mit der weltweit Glasfasern (ganz besonders viel zwischen Europa und USA) verlegt werden, über die vielfache Bandbreite angeboten wird. Durch weltweite Vernetzung derselben kann man heute schon die meisten interessanten Standorte dadurch ohne Satellitentechnik erreichen. Und durch den inzwischen eingetretenen Preisverfall ist es heute oft billiger und technisch ausgereifter, die Glasfasertechnik wo anzumieten. Aus diesem Grunde denkt man derzeit nicht daran, diese Erdefunkstelle noch weiter auszubauen, oder eine der Antennen nach der offiziellen Lebensdauer von ca 22 Jahren auszutauschen. Die Zukunft wird uns den Weg in dieser Angelegenheit weisen.

Obwohl heute fast alles digital übertragen wird, gibt es noch Regionen, wo man mit analogen Signalen versorgt werden will. Deshalb hat man hier z.B. zwei afrikanische Länder noch mit solchen analogen Telefonsignalen versorgt.

Die derzeit überall angesetzte Personaleinsparung hat auch hier Einzug gehalten und man macht an Wochenenden nurmehr Betrieb mit einer Person.

Sollten noch Fragen übrig bleiben, so könnt Ihr diese wie folgt stellen an:

Harald.suess@telekom.at oder via adxbssuess@aon.at

Oder über unser Postfach 1000, A-1081 Wien.

Wolfgang Löhnert und Harald Süß Fotos: Matthias Salcher.



Ü-Wagen der Telekom Austria für SAT-Dienste (Foto: Telekom Austria)

WHO IS WHO - UPDATE 2002

Auf dieser Seite findet Ihr Eure Ansprechpartner für verschiedene Themen, Anliegen, Wünsche, Anfragen,
 Angeführt sind Postadressen, Telefonnummern sowie email-Adressen. Mit * bezeichnete Namen sind auch Delegierte zur AGDX-Hauptversammlung.

Klubleitung

1. Vorsitzender	Ing. Harald SÜSS*	059-059-1-37513	adxb-suess@aon.at
+ QSL-Büro	2231 Strasshof, A.-Severstr.2-28/12	02287/5162	
2. Vorsitzender	Willibald KALLINGER, OE1DKC	01/9545644	kalling77@chello.at
+ Newcomer-Referat	1210 Wien, Plankenbüchlerg.3-5/28	01/71117-1086	
Kassenwart	Rudolf WAGNER*	0664/5531812	
	1160 Wien, Brüllgasse 33-37/5/16	0676/3020567	
Stv.Kassenwart	Mag. Wolfgang HEINZ, OE1WEU	01/2714663	
	1162 Wien, Postfach 25	0676/3020567	w.heinz@eunet.at
Schriftführer	AR Peter HALDOVSKY*, OE1PQW		
	1120 Wien, Stegmayerg. 98/1	01/71129-9827	wrsp@magnet.at
Stv. Schriftführer	Dipl.-Ing. Bernd MAYR*, OE3BMW	01/20100/4685	
+ KW-Referat	2344 Ma. Enzersdorf, Wienerbruckstr. 93/10	0676/7757042	bmayr@aon.at

Fachreferenten im Klubvorstand

Amateurfunk	Mag. Wolfgang HEINZ, OE1WEU	01/2714663	
+ Afu-Diplome	1162 Wien, Postfach 25	0676/3020567	w.heinz@eunet.at
Klubheim/Technik	Gerhard POLLER, OE1GZU	0699/10322691	
/Computer	1150 Wien, Leneisg.11/4/3		computer.ist.org@gmx.at
UKW/TV/Medien	Franz BRAZDA	05/1707-42412	
	1180 Wien, Khevenhüllerstr. 17/C/2/5	0664/5628620	franz.brazda@siemens.com

Weitere Fachreferenten

Satelliten-Referat	Walter PERINA	02746/6026	adxb_satreferat@aon.at
	3150 Wilhelmsburg, Postfach 5		
Technische Anfragen	Mag. Georg LECHNER OE1GLW	01/4799869	glechner@eunet.at
(Gerätemodifikationen)		(nach 22 h anrufen)	
Afu-Kurse	Gerhard KELLER	0676/3707230	oe1dlc@iname.com
	Einwangasse 46/9, A-1140 Wien	01/87878/13859	
Gerätevermittlung:	Franz SOBOTKA OE1AOA	01/5970880	mail@point.at
(Fa.Point electronics)	1060 Wien, Stumpergasse 41-43		www: http://www.point.at
Diplome	N.N.		
(ADXB & AGDX)			
QSL-COLLECTION:	Prof. Wolf HARRANTH, OE1WHC	01/7495283	harranth@eunet.at
	1112 Wien, Postfach 2		
Klubrunde Innsbruck	via ÖVSV-LV-Tirol, Gustav BENESCH OE7GB	0512/574915	
	6020 Innsbruck, Gärberbach 34		
DX-Camp Döbriach	Dipl.-Ing. Franz LADNER	01/3501183	FLadner@chello.at
	1200 Wien, Leipzigerstraße.21/28	0664/3800237	
Webmaster	Roman MITTERMAYR		webmaster@adxb-oe.org

Allgemeine Klubadresse:
Klub-emailadresse
WWW-Adressen

Postfach 1000, A-1081 Wien
office@adxb-oe.org
http://www.adxb-oe.org
http://www.ub.tuwien.ac.at/publikationen/adxb/adxb.html

RADIO FINNLAND STELLT DEUTSCHES PROGRAMM EIN

Kaum zu glauben, aber wahr: die Führung des finnischen Auslandsenders Radio Finnland will, daß die Ausstrahlung des deutschsprachigen Dienstes und anderer Fremdsprachenprogramme eingestellt wird. Diese Bekanntmachung ist für viele vollkommen unverständlich, da der Deutsche Dienst eine unentbehrliche Institution darstellt, die seit ihrer Gründung viel zu den guten finnisch-deutschen Beziehungen im wirtschaftlichen, touristischen, kulturellen und politischen Bereich beigetragen hat. Leider will man nun den Redakteuren des Dienstes die Möglichkeit nehmen, ihre wichtige Arbeit fortzuführen. Das Aus für die täglichen deutschsprachigen Sendungen ist nahe, weil die Kosten dafür angeblich zu hoch sind. Von der Sendeleitung wird nicht gesehen, daß sich die über 100 Millionen deutschsprachigen Europäer durch kein anderes Medium in ihrer Muttersprache aktuelle über finnische Politik, Wirtschaft, Kultur oder Tourismusangebote informieren können. Unter der Einstellung des Programms würden der finnische Außenhandel und der finnische Tourismus stark leiden.

Die Internationale Medienhilfe (IMH) unterstützt förderungswürdige Medien in allen Erdteilen und fungiert als Interessenvertretung der rund 3000 deutschsprachigen Medien im Ausland.

Harald Süß

Quelle: AG Internationale Medienhilfe Deutschland



MITGLIEDSBEITRAG 2003

Dieser Ausgabe liegen, wie jedes Jahr um diese Zeit, wieder die Zahlscheine für den Mitgliedsbeitrag 2003 bei. Er beträgt (ausgenommen Freimitglieder) wieder **48 EUR**. Bei verspäteter Zahlung nach dem 31.1.2003 kommt ein 25%iger Säumniszuschlag hinzu.

Die Kontonummer (**660 021 007, BLZ 20151**) ist auch auf der 1. Seite zu finden. Falls der Zahlschein nicht zur Anwendung kommt (z.B. Telebanking), bitte die **Mitgliedsnummer** im Verwendungszweck anführen, das erleichtert die Zuordenbarkeit Ihres/Deines Beitrags!

weltweit hören

Veranstaltungen und Termine

Jeden 3. Di. im Monat Vorträge im Klubheim Zeltgasse 7, 1080 Wien

9.11.2002

**Besichtigung MW Sender Bisamberg
10:00. siehe Seite 4**

DX Vademecum gesucht!

Ein OM sucht ein Exemplar des DX-Vademecums, sollte noch gut erhalten sein. Bitte um Rückmeldung an der Klubadresse (s. S. 7)